

## Hymne auf den trench-coat

Schwarze Musiker unserer Jazz-bands, die ihr aus Amerika und dem tropischen Afrika zu uns gekommen seid, vereint die Töne eurer lärmenden Instrumente mit den schwachen Stimmen der Menschheit, um den Ruhm dessen zu besingen, der die Sonne ersetzt und sie vergessen läßt und der sich trench-coat nennt!

\*

Wo seid ihr, helle Kleider und im Winde lustig flatternde Schals? Wo seid ihr, duftige, blumige Toiletten? Wenn wir einmal ganz, ganz alt sein werden und im Gedächtnis nach irgendeinem Zeitpunkt suchen, der eine Erinnerung bestimmen soll, werden wir sagen: „Ach ja, das war damals, als die Frauen alle einen trench-coat trugen!“ Und die Enkel werden bitten: „Ach, erzähl uns doch von dem. . . . Wie sah er aus?“

\*

In tausenden von Fabriken, an allen Ecken und Enden der weiten, großen Erde arbeiten Männer und Frauen. . . . Es will doch keine elegante Dame ohne ihren trench-coat sein!

\*

Im großen Warenhaus besteigt man den Fahrstuhl. In allen Etagen, vom Keller bis zum Dach, rufen der Liftjunge oder das Liftfräulein, ehe sie die Tür öffnen, fünfzig verschiedene Dinge aus, die sich in den einzelnen Abteilungen befinden. Aber im zweiten Stockwerk schwillt die Stimme nur zu einem einzigen Triumphschrei an: „trench-coat!“

\*

„Liebling, hast du es dir denn auch wirklich reiflich überlegt? Willst du denn banal wie alle anderen sein?“

„Ich will einen trench-coat!“

\*

„Liebste Freundin, Sie tun mir wirklich weh! Jetzt im Herbst ist der trench-coat modern. Wird er es denn noch im Winter sein?“

Sie wendet sich zu der Verkäuferin:

„Zeigen Sie mir Ihre hübschesten trench-coats!“

\*

Wohl versucht die Verkäuferin zwischen diesen Befehl und den verlangten Gegenstand imprägnierte Regenmäntel (die sogar teurer sind und deren gummierter Samt Leopard oder Schlangenhaut nachahmt!) sowie — noch teurere! — Crêpe de Chine- und Taftmäntel einzuschieben:

„Schottische Taftmäntel sind augenblicklich der große Chic.“

„Wenn ich Ihnen doch sage, daß ich einen trench-coat will!“

\*

Es gibt beigefarbene und blaue und altrote. Sie wählt mandelgrün.

„Ich verstehe Sie nicht mehr, verehrteste Freundin. Ich habe Sie immer sagen hören, grüne Kleider brächten Unglück.“

„Verwechseln Sie bitte nicht Kleider mit trench-coats.“

\*

Und nun stimmen die Verkäuferinnen um die Käuferinnen herum einen Lobgesang an:

„Wie kleidsam er ist und wie er Ihnen steht! Wir haben ihn in jeder Preislage! Leicht schmutzend? Keine Spur! Sie können ihn zu Hause waschen und selber plätten! Das Futter läßt sich auswechseln. Es ist das erträumte Kleidungsstück für Sport und Auto.“

Unwiderstehliche Versuchung! Wo gäbe es die Frau, die eingestehen würde, daß sie nur im Traum ein Auto besitzt?!

\*

„Es ist doch aber immerhin etwas verletzend und lächerlich, daß die Deutschen die Engländerinnen dermaßen kopieren.“

Worauf die Verkäuferin ruhig antwortet:

„Die Engländerinnen tragen keine trench-coats, mein Herr!“

Yvonne.